Lagebericht für das Geschäftsjahr 1.1. – 31.12.2024

1. Allgemeines

Die Gesellschaft steht zu 100% im Eigentum der Scholz Rohstoffhandel GmbH, Wien.

Der Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Sammlung sowie fachgerechten Aufbereitung und im Handel mit unlegierten Eisen- und Stahlschrott sowie mit Altmetallen und legiertem Schrott.
Daneben ergänzen Container- und Entsorgungsleistungen sowie Demontagen das Leistungsprogramm, wobei erwähnt sei, dass das Unternehmen über gültige Zertifikate gemäß den Normen ISO 9000 für das Qualitätsmanagement und ISO 14000 für das Umweltmanagement verfügt und für den Demontagebereich Sicherheitsstandards nach SCC bietet sowie eine Zertifizierung nach Verordnung (EU) Nr. 333/2011 betreffend Abfallende besteht.

Schrott Waltner Eisen, Metalle, Maschinen GmbH betreibt in Graz zwei Standorte, neben dem Hauptsitz am Bahnhofgürtel 41 mit Sitz der Verwaltung die weitere Betriebsstätte in der Raiffeisenstraße 61, beides vollwertige Schrottsammel- und Aufbereitungsplätze mit Großscheren für die Schrottaufbereitung und Bahnanschlüssen für die Vertriebslogistik.
Der eigene Fuhrpark mit 15 LKW ist mit standortübergreifender Disposition überwiegend in der Beschaffungslogistik im Einsatz. Darüber hinaus wird mit dem Werksbelieferungshandel eine wichtige Bindegliedfunktion zwischen der produzierenden Industrie und der Stahlindustrie übernommen.

2. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens

Der Geschäftsverlauf 2024 war, unter Berücksichtigung einer rückläufigen Wirtschaft, durchaus zufriedenstellend.

Die Umsätze, wobei der Bereich FE Schrott 90% einnimmt, sind um 16,5% gefallen, resultierend aus einer leicht gesunkenen Menge von 7% sowie Preisen für (Alt)Schrott um EUR 36.-/ Tonne im Jahresverlauf.

Der Rohertrag konnte leicht gesteigert werden.

Ein nur marginal steigender Personalaufwand sowie reduzierte sonstige betriebliche Aufwendungen, unter anderem bedingt durch auslaufende Leasingverträge, führten schließlich zu einem etwas geringeren, jedoch nach wie vor zufriedenstellenden Betriebsergebnis von EUR 2.023.223,55 (Vorjahr: TEUR 2.197).

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf EUR 1.873.460,22 (Vorjahr: TEUR 2.023).

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 1.443.891,56 (Vorjahr: TEUR 1.541).

Wir gehen nach wie vor von einem anhaltend unsicheren und schwierigen wirtschaftlichen Umfeld aus und schätzen daher das Geschäftsjahr 2025 vorsichtig positiv ein.

Zweigniederlassungen

Es besteht eine Zweigniederlassung in der Raiffeisenstraße 61, 4020 Graz.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen zur Erfolgslage

Kennzahl	Beschreibung	2024 (TEUR bzw. %)	VORJAHR (TEUR bzw. %)
EBIT	Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern	2.023	2.197
EBITDA	EBIT um Abschreibungen bereinigt	2.466	2.639
Ergebnis vor Steuern	Ergebnis nach Finanzerfolg vor Steuern	1.873	2.022
Ergebnis nach Steuern		1.443	2.540
Steuerquote	Steueraufwand*100/Ergebnis nach Steuern	29,8 %	31,3 %

Kennzahlen zur Vermögenslage

ROE vor Steuern	Ergebnis vor Steuern / Ø Eigenkapital	15,8 %	18,2 %
ROE nach Steuern	Ergebnis nach Steuern / Ø Eigenkapital	12,2 %	13,8 %

Kennzahlen zur Finanzlage

Eigenkapitalquote der Bilanzsumme	Eigenkapital*100/ Bilanzsumme	58,2 %	55,1 %
Eigenkapitalquote des Anlagevermögens	Eigenkapital *100/ Anlagevermögen	215,6%	207,8 %

Verschuldungsgrad in %	Fremdkapital – liquide Mittel/Eigenkapital	58,3 %	61,7 %

Cash-Flow aus Betriebstätigkeit	-386	2.487
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	1.128	-307
Cash-Flow aus Finanztätigkeit	-1.453	-956
Cash-Flow gesamt	-711	1.224

Die Ermittlung des Cash-Flow erfolgt gemäß KFS/BW2; Angaben in TEUR.

4. Risikomanagement

Eine moderne, wertorientierte Unternehmensführung erfordert die bewusste Auseinandersetzung mit strategischen und operativen Risiken. Ziel ist es daher, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Vorsorgemaßnahmen zur Sicherung einzuleiten. Die Gesellschaft ist in das Risikomanagement des Konzerns einbezogen.

Die Schrott Waltner GmbH sieht systematisches Risikomanagement als integrierten Bestandteil ihrer Geschäftsprozesse und des Betriebsablaufes und somit als ureigenste Managementaufgabe.

Das operative Risikomanagement basiert auf einem revolvierenden Prozess, der mindestens einmal jährlich durchlaufen wird und bei den potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert werden. Dokumentiert werden unter anderem Betriebs- (wie Zuordnung von Abfällen, Lagerstand, Warenein- und ausgang), Umwelt-, Technologie- und IT-Risiken. Die Dokumentation wird um einen jährlichen Abfallbericht ergänzt.

Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Originäre Finanzinstrumente bestehen im Wesentlichen in Form von Forderungen, liquiden Mitteln und Verbindlichkeiten.

Es werden, wie im Vorjahr, keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Risikomanagementziele und -methoden zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken werden durch folgende Risikomanagementmethoden abgesichert:

Liquiditätsrisiko

Wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos ist eine exakte Finanzplanung, die monatsweise revolvierend erstellt wird.
Zusätzlich wird die vorhandene Liquidität effizient über einen, ausschließlich von den Unternehmen der (lokalen) Scholz-Austria-Gruppe geführten, Cash-Pool eingesetzt.

Bonitätsrisiko

Das Bonitätsrisiko der Grundgeschäfte ist durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien) weitgehend abgesichert.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten (Forderungen, Finanzanlagen) Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Mahnwesen und Debitorenmanagement sowie über eine Ausfallversicherung. Das Risiko im Zusammenhang mit Forderungen kann insgesamt als gering eingeschätzt werden, da sich die Mehrzahl der Kunden mit bester Bonität darstellen.

Währungsrisiko

Währungsrisiken treten insbesondere dort auf, wo Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft bestehen. Es erfolgen keine Geschäfte in Fremdwährungen.

Zinsrisiko

Eine Zinsrisikobeurteilung erfolgt in der Konzernmuttergesellschaft Scholz Holding GmbH. Diese unterscheidet zwischen dem Cash-Flow-Risiko (Risiko, dass sich der Zinsaufwand bzw. Zinsertrag zum Nachteil verändert) bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten und dem Barwertrisiko bei fix verzinsten Finanzinstrumenten. Die Konzernstrategie zielt darauf ab, durch Nutzung des Portfolioeffektes die Volatilität der Auswirkungen von Zinsschwankungen zu vermindern.
Auf lokaler Ebene arbeiten die einzelnen österreichischen Gruppengesellschaften im Finanzierungsbereich eng zusammen. Es erfolgt eine Koordination in Form der zentralen Liquiditätssteuerung über einen Cash-Pool, welche sich in einer effizienteren Zinspolitik ausdrückt.

Preisänderungsrisiko

Eine Preisrisikobeurteilung findet ebenfalls in der Konzernmuttergesellschaft Scholz Holding GmbH statt.
Auf lokaler Ebene wird dem Preisänderungsrisiko durch Back-to-Back-Geschäfte sowie durch rasche Umschlagshäufigkeit gegengesteuert.

5. Investitionen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrugen die Investitionen in das Sachanlagevermögen EUR 479.633,78 (VJ TEUR 215), wobei der größte Teil in Ersatzinvestitionen, wie Container oder Transportmittel, erfolgte.

6. Organisation

Herr DI Manfred Födinger ist alleiniger Geschäftsführer der Schrott Waltner GmbH.

Die Gesellschaft wird seit 1.1.2024 durch folgende Prokuristen vertreten:

Herrn Mag. Josef Hrastnig, Prokurist (vertritt seit 03.02.2015 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen). Herr Hrastnig ist im Juni 2024 aus dem Unternehmen ausgeschieden.
Herrn Philipp Gressenberger, Prokurist (vertritt seit 01.01.2021 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen).
Frau Mag. Elke Richter, Prokuristin (vertritt seit 01.01.2021 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen).
Herr Christian Pirchegger, Prokurist (vertritt seit 21.2.2024 gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem weiteren Prokuristen).

7. Mitarbeiter

Die SCHROTT – WALTNER Eisen, Metalle, Maschinen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist auch ein wichtiger **Arbeitgeber** im Raum Graz. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 52 (Vorjahr 55) **Mitarbeiter** beschäftigt, davon 34 Arbeiter (Vorjahr: 38) und 18 Angestellte (Vorjahr: 17).

8. Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung war keine Tätigkeit gegeben.

9. Wirtschaftliches Umfeld und Ausblick

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 verschlechterte sich die allgemeine wirtschaftliche Lage zusehends. Der politische Druck auf die Wirtschaft, der sogenannte green deal, zeigt nun seine negativen Auswirkungen. Der Euroraum, als inzwischen schwächstes Glied, kämpft mit mangelnder internationaler Wettbewerbsfähigkeit sowie Abhängigkeiten im Energie- und Rohstoffbereich, die wiederum zu steigenden Preisen führen.

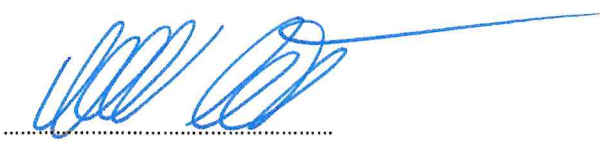
Als Reaktion auf die steigende Verschuldung vieler EU Staaten setzte die EZB mehrere Zinssenkungen ab Mitte 2024 in Gang. Der Leitzins reduzierte sich von 4,5% auf 3,15% (aktuell: 2,9%). Seit Beginn der Zinsreduktionen ist die Geldmenge jedoch wieder, teilweise stark, gestiegen.
Auch die Strompreise, als wichtige Basis für Industriebetriebe, haben sich von EUR 80 / Mwh auf EUR 110 / Mwh (Leipziger Strombörse) verteuert.
All diese Bedingungen führten zu einem negativen (realen) BIP von -0,9% im Geschäftsjahr 2024. Für 2025 wird ein sanfter Anstieg des BIP erwartet.

Rohstoffe profitieren im Normalfall von unsicheren Zeiten. Dies ist vor allem bei Gold ersichtlich. Auch die Preise von wichtigen Metallen konnten sich gut behaupten. Der Börsenpreis (in EUR) von Aluminium stieg im Jahresverlauf um 15% und Kupfer um 8%. Nickel hingegen ist leicht um 2% gesunken.

Die Schrottbranche hat sich im 1. Halbjahr 2024 noch sehr robust gezeigt. Im 2. Halbjahr hingegen fielen die Preise für (Alt)Schrott und haben sich 2024 um EUR 36.-/ Tonne verringert. Die Mengen konnten jedoch, aufgrund von guten Materialeingängen sowie stabiler Nachfrage, weitgehend gehalten werden. Letztendlich konnte das Geschäftsjahr 2024 mit einem durchaus zufriedenstellenden Ergebnis abgeschlossen werden.

Der Focus auf Wertschöpfung, Margenpolitik und Kostenscreening bleibt bestehen. Daher bleiben wir aus heutiger Sicht für das Geschäftsjahr 2025 vorsichtig positiv.

Graz, 1. April 2025



Dipl.-Ing. Manfred Födinger